2) Friederike, g. 24. Mz. 1820; vm. in Sigmaringen 5. Dec. 1844 mit d. Marquis Joachim Napoleon Pepoli (Enkel Joachim Murat's) in Bologna.

Eltern.

Fürst Karl, g. 19. Febr. 1785, folgte d. Vater Anton Alois 17. Oct. 1831, trat 27. Aug. 1848 seinem Sohne die Regierung ab, † in Bologna 14. Mz. 1853. Vm. 1) 4. Febr. 1808 mit Antoinette Mürat, Nichte d. Königs Joachim Mürat v. Neapel, g. 5. Jan. 1793, von Papoleon 1. zur Prinzeß erhoben, 28. Jan. 1808, † in Sigmaringen 19. Jan. 1847; 2) 14. Mz. 1848 mit Katharine, vw. Gräfin v. Ingelheim, g. Prinz. v. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, g. 19. Jan. 1817.

## Holstein.

Das Haus Holstein will von Wittekind, dem großen Heerführer der Sachsen, abstammen. Für den Geschichtsschreiber ist Christian der Streitbare, Gr. v. Oldenburg, der 1168 starb, der erste erweisliche Ahnherr. Im Anfange des 15. Jahrh. war Graf Dietrich († 1440) nur noch allein da. Er hieß der Glückliche, weil er alle Besitzungen seines Hauses vereinigte, wozu er noch durch Verheirathungen mit der Gräfin Adelheid v. Delmenhorst, u. mit der Prinzessin Heilwig v. Holstein u. Schleswig, das Herzogthum Schleswig u. die Grafschaft Delmenhorst u. Holstein brachte. Als Stammvater des Hauses Holstein ist er auch Stammvater des dänischen, russischen, oldenburg'schen u. des schwedischen, 1809 entthronten Hauses. Näherer Stammvater ist sein Enkel, König Friedrich 1. v. Dänemark.

Die ältere Hauptlinie des Hauses Holstein-Dänemark mit dessen zwei Nebenlinien, Augustenburg u. Glücksburg sind oben unter Dänemark vorgekommen. Hier ist noch die jüngere Hauptlinie, Holstein-Gottorp anzuführen, die sich 1695 in 2 Linien theilte, wovon die ältere auf dem russ. Throne sitzt. Die jüngere theilte sich 1727 wieder in 3 Zweige. Der mittlere war der, welcher das Herzogth. Oldenburg besaß u. am 2. Juli 1823 erlosch. Der jüngere ist der ihr gefolgte noch blühende großherz. Oldenburg'sche, dessen Genealogie unter Oldenburg vorkommt, u. der ältere ist der

## Holstein-Gottorpsche.

Adolf Friedrich, Stifter desselben, war Fürst-Bischof zu Lübeck. Durch die Wahl der Reichsstände wurde er 1743 Thronfolger in Schweden, resignirte auf das Bisthum Lübeck 1750, u. 1751 bestieg er, als erster König aus dem Hause Holstein, den Thron Schwedens. Als sein Enkel Gustav 4. Adolf 1809 entthront wurde, folgte sein jüngerer Sohn, unter dem Namen Karl 13., nach dessen Tode, 1818, die Dynastie Bernadotte auf den schwedischen Thron gelangte. Luth. Conf.

Gustav, g. 9. Nov. 1799, nahm 1829 den Titel Prinz v. Wasa an, östr. FML., Brigad. des Pioniercorps, vm. in Karlsruhe 9. Nov. 1830 mit Luise, T. des 1818 † Großherz. Karl v. Baden, g. 5. Juni 1811 in Schwetzingen; gesch. 14. Aug. 1844; besitzt die Herrsch. Moravez in Mähren.

### Tochter.

Karoline, g. in Wien 5. Aug. 1833, trat 1852 zur kath. Kirche über; vm. 18. Juni 1853 mit d. Prinz. Albert zu Sachsen, Neffen des Königs.

Schwestern.

1. Sofie, g. 21. Mai 1801, vm. Großherz. v. Baden, W. seit 1852.

2. Amalie, g. 22. Febr. 1805, † in Wien 1. Sept. 1853.

Eltern.

König Gustav 4. Adolf, g. 1. Nov. 1778, folgte als König v. Schweden d. Vater Gustav 3. 29. Mz. 1792 unter Vormundsch. d. Oheims, des Herzogs v. Südermanland, trat die Regierung an 1. Nov. 1796, gekrönt in Norrköping 3. Apr. 1800, mußte der Krone entsagen 29. Mz. 1809, nannte sich seitdem Oberst Gustavson, u. lebte in Deutschland u. in der Schweiz, wo er in St. Gallen 7. Febr. 1837 †. Erhielt 1824 statt der ihm 1809 ausgesetzten Rente von 66,666 Rthlr., u. zur Abfindung für gehabtes Privatvermögen u. sonstige Forderungen, die Summe von 721,419 Rthlr. Vm. p. p. in Stralsund 6. u. vollzogen in Stockholm 31. Oct. 1797 mit Friederike, T. des 1801 † Erbpr. Karl Ludw. v. Baden, g. 12. Mz. 1781, gekrönt 3. Apr. 1800, gesch. in Basel 17. Febr. 1812, † in Lausanne 25. Sept. 1826.

## Isenburg.

Erster bekannter Ahnherr der alten Dynasten von Isenburg ist Heinrich, der im 13. Jahrh. auf der Stammburg Isenburg bei Andernach, wovon Ruinen noch da sind, hauste. Näherer u. sicherer Ahnherr ist Ludwig der ältere, 1309, welcher durch Heirath, die reichsunmittelbare wetterau'sche Herrsch. Büdingen, die 1442 den Namen einer Grafsch. erhielt, an sein Haus brachte. Von den Linien, die seine Nachkommen bildeten, besteht nur noch die Bir-